

Meine Gäste sagen: **exklusiv, idiosyncratisch, werbeständig**

den schon allein durch die ständig steigende Verwertung der Handarbeit haben

**ECHT ORIENT TEPICCHE**

einen stets wachsenden Wert; ihre Wertsteigerung seit 1968 liegt weit über der des Goldes.

**ORIENT-TEPICCHE** sind dementsprechend eine gute Kapitalanlage, an denen man außerdem noch seine Freude haben wird.

Junfermannstr. 12  
Hamburg 22  
Tel. 33 14 6  
Ruf 19 19 31

**Kepisch Schwabe**

## Nasser droht mit Angriff auf zivile Ziele in Israel

**Springer-Auslandsdienst - ap - upl**

Kairo/Tel Aviv/Beirut, 2. Mai

In einer äußerst kriegerischen Rede hat der ägyptische Staatspräsident Nasser einen Schlag gegen Israel angeordnet. Nasser betonte die Möglichkeit, daß diesmal auch zivile Ziele angegriffen würden. Ägypten werde nach ausreichender Vorbereitung zuschlagen. „Unser nächstes Ziel ist es, eine Reihe von hundertprozentiger Erfolg sein“, versicherte Nasser.

Wiederholt sprach Nasser von dem bevorstehenden Kampf. Er erklärte: „Wir bereiten eine Angriffsstrategie vor, wie sie 1967 und vor 1967 nicht bestanden hat.“

Ausfühlich ging Nasser auf das umstrittene Kommandounternehmen der Israelis in Oberägypten ein. Nasser versicherte, daß seine Soldaten in Dämmen, Brücken und Elektrizitätsleitungen entstanden seien. Flugzeuge der Israelis seien abgedringt worden und hätten ihre Bomben weit entfernt abwerfen müssen. Um diese Ziele zu beweisen, ließ Ägypten eine Reihe von Journalisten das oberägyptische Nilgebiet von der Luft aus besichtigen.

Israel dagegen behauptet, daß diese Journalisten, die nichts gesehen hätten, irregulär worden seien. Tatsächlich seien der Staudamm bei Nag Hamadi, eine Brücke in Idku und sechs Masten einer Hochspannungsleitung sowie eine Transformatorstation beschädigt bzw. zerstört worden.

Die Verwirrung über die Wirksamkeit dieses Unternehmens wurde perfekt, nachdem ein israelischer Sprecher gesagt hatte, die Aktion habe in erster Linie nur psychologischen Wert haben.

Die Spannungen zwischen dem Libanon und Syrien haben sich verschärft. Die libanesische Regierung hat bei der Araber-Liga dagegen protestiert, daß sich 2000 ägyptische Untergrundkämpfer in den Anhöhen im Südosten des Libanon festgesetzt haben.

## Architekten schlagen Alarm: Hamburg verliert an zivile Baulehner

### Massive Kritik an geplanter Bauordnung

**Eigener Bericht**

ga. Hamburg, 2. Mai

Architekten, Bauwirtschaft und Grundeigentümer lauten Sturm gegen den neuen Bauordnungs-Entwurf des Senats, der ihrer Ansicht nach zuviel und zu kleinkariert reglementiert. Wenn der Entwurf in der vorliegenden Form verabschiedet werden sollte, erklären die Kritiker, werde modernes, zeitgemäßes Bauen bei der so dringend nötigen Stadterneuerung schwerwiegend behindert oder sogar verhindert.

Am Mittwoch hat ein öffentliches Anhörungsverfahren vor dem Bau- und Rechtsausschuss unter Vorsitz von John Leyding (SPD) begonnen. Die Abgeordneten zeigten sich zum großen Teil für die Argumente der Fachleute aufgeschlossen. Peter-Heinz Müller-Linck (FDP) kündigte bereits an, daß er einen Sachverständigen der Unabhängigen Kommission für den Ausschuss hören lassen wolle.

Die Bauordnung ist die gesetzliche Grundlage für die baupolizistische Genehmigungs- und Kontrolltätigkeit. Gegenüber dem jetzt geltenden völlig veralteten Gesetz, das noch aus dem Jahre 1938 stammt, bringt der neue Entwurf zwar gewisse Verbesserungen, aber er schöpft die Möglichkeiten bei weitem nicht aus, die die seit dem 1. Januar 1969 geltende neue bundeseinheitliche Baunutzungsverordnung endlich eröffnet hat.

Auch der neue Entwurf ändert kaum etwas an den zeit- und kräfteaufwendenden Bestimmungen der alten Bauordnung, die einen Bauantrag bzw. eine Baugenehmigung, in der nicht unumstündlich um gewisse nötige Abweichungen von den allzu engherzig geschneiderten gesetzlichen Normen gerungen werden muß. Architekten, Bauherren und Grundeigentümer fordern energisch mehr Freizügigkeit.

Hier einige Punkte des umstrittenen Entwurfs:

- Die Mindestabstände zwischen Gebäuden sollen vergrößert werden;
- Die Baufülle soll zwölf Meter und in Ausnahmefällen 15 Meter nicht überschreiten;
- Gebäude bei mehrgeschossigen Bauten wird niedriger festgesetzt;
- bei neuen Baustufen und Bauteilen der Grundbesitzer weichen außerdem Herstellerbetriebe zu überwachen, um festzustellen, ob die technische Ausstattung entspricht und genügend Packkräfte werden.

Als Sprecher der Hamburgischen Architektenkammer wies Jörn Rau darauf hin, daß derartige Bestimmungen, daß man mit starren Vorschriften die bauliche Entwicklung unserer Stadt hemmen würde. Mehrere Paragraphen des neuen Gesetzesentwurfes ständen in krassstem Widerspruch zu den Empfehlungen der Unabhängigen Kommission für den Aufbauplan.

Rau: „Wenn all diese Bestimmungen in Kraft treten, werden wir moderne Bauformen, wie zum Beispiel das Perrensenhaus, in Hamburg nicht verwirklichen können.“

Architektenkammer und Grundeigentümer weisen außerdem darauf hin, daß die Stadterneuerung kaum vorwärtskommen könne, wenn nicht dem Abbruch aller Gebäudeflügel wesentlich kleinere Häuser wiedererrichtet werden dürften. Einige Bauherren umgehen diese Vorschriften bereits jetzt. Mit einem Kostenaufwand, der über dem eines Neubaus liegt, reißten sie alte Gebäude bis auf die Außenmauern ab, lassen ein neues Fundament schaffen und bauen neue Geschosse ein. Auf diese kostspielige Weise können sie die große Nutzfläche erhalten.

## Nasser bei seiner Rede

**Der Trick des „Lottokönigs“**

Seite 5

**Glücksfamilie des Monats**

Seite 24

**Hein Platz in der Not: Krankenhaus Harburg - Schrift in die Zukunft**

Seite 27

**Hetzel wieder in Freiheit**

Seite 42

**Ferrense Seite 16**

Roman Seite 24

**Geht Massu in die Politik?**

Eigener Bericht

fr. Baden-Baden, 2. Mai

Der Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte in Deutschland, Fallschirmjäger-General Jacques Massu, wird am 1. Juli aus dem aktiven Truppendienst in die Reserve versetzt. Er wird am Montag 61 Jahre alt und erreicht damit das Pensionsalter.

Wie verlautet, soll Massu nach seinem Ausscheiden in Paris eine hohe Funktion in einem nicht näher genannten Ministerium übernehmen. Möglicherweise handelt es sich um eine Position im Verteidigungsressort. Massu übernahm am 1. März 1968 den Oberbefehl über die in der Bundesrepublik stationierten französischen Truppen. (Siehe auch Bericht auf Seite 28)

**Verkehrsgemeinschaft der Bahn- und Postbusdienste**

Deutsche Presse-Agentur

Boon, 2. Mai

Die Omnibusdienste von Bundesbahn und Postbus sollen zu einer Verkehrsgemeinschaft zusammengeschlossen werden. Das ist eine gemeinsame Gesetzesvorlage des Bundespost- und des Bundesverkehrsministeriums vor, die vom Kabinett gebilligt wurde.

**Kurz informiert**

**Nach West-Berlin abgesetzt**

Zwei Ost-Berliner S-Bahn-Angestellte haben sich nach West-Berlin abgesetzt. Der 54-jährige Zugführer und die 54-jährige Schaffnerin ließen ihren Zug auf dem West-Berliner Bahnhof Lietzensee stehen und meldeten sich als Flüchtlinge bei der Polizei. (dpa)

**Aus der FDP ausgetreten**

Der FDP-Kreisvorsitzende von Bielefeld-Land, Gunter Brandes, ist aus der FDP ausgetreten und hat gleichzeitig seine Kandidatur für die Bundestagswahl niedergelegt. Als Grund für diesen Schritt er er die Wahlplattform der FDP sei ihm zu verwirrend. (R. SL)

**FDP-Verhandlungen**

Freien beginnen in Washington deutsch-amerikanische Verhandlungen über den Devisenaussgleich für die Kosten der in der Bundesrepublik stationierten amerikanischen Truppen. Die USA beziffert ihre Ausgaben auf jährlich 3,6 Mrd. DM. (UPI)



In jüngster Vergangenheit kein seltenes Bild: Resignation bei Uwe Seeler und Hönig  
Foto: B. HELLER

## Bonn sondiert Haltung des Irak

Bagdad will Ost-Berlin anerkennen - Französische Botschaft eingeschaltet

**Eigener Bericht - ap - dpa**

Bonn/Kairo, 2. Mai

Eine Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen dem Irak und der DDR würde von der Bundesregierung als „unfreundlicher Akt“ angesehen werden, erklärte ein Sprecher der Bundesregierung zu einer Meldung von Radio Bagdad, daß die irakische Regierung die DDR diplomatisch anerkannt habe. Ost-Berlin bestätigte inzwischen die Meldung aus Bagdad.

Das Bonner Auswärtige Amt hat die französische Schutzmacht in Bagdad - die meisten arabischen Staaten, darunter auch Irak, brachen 1965 die diplomatischen Beziehungen zur Bundesrepublik ab, weil Bonn damals Beziehungen zu Israel aufgenommen hatte - gebeten, jetzt zu klären, welche „tatsächliche Bedeutung“ den Berichten über die Anerkennung zukommt. Sollte sich die Nachricht aus Bagdad bestätigen, so meinte der Bonner Regierungssprecher, so würde dies zeigen, daß Irak aus der Gruppe der blockfreien Staaten ausgeschlossen und ins kommunistische Lager übergegangen sei.

In Bonn stellt man sich die Frage, ob der Schritt Bagdads Konsequenzen bei anderen Staaten der sogenannten „dritten Welt“ haben könnte. Das Außenministerium hat dabei besonders auf Syrien und Ägypten geteilt.

Kairo, dessen Haltung für die anderen Länder der arabischen Welt von besonderer Bedeutung sein dürfte, ist von dem Schritt des Irak überrascht. „Mangelndes Interesse“ der Bundesregierung an der Wiederherstellung normaler Beziehungen zu den arabischen Staaten ist der Grund für die jüngste Entwicklung, heißt es am 21. Es sei bedauerlich, daß die Bundesrepublik das Feld in den arabischen Ländern fast völlig der DDR überlasse und daß sie nicht aktiv bemüht sei, die diplomatischen Beziehungen zu den arabischen Staaten wiederherzustellen.

Man rechnet in Kairo nicht damit, daß Ägypten dem Vorbild Bagdads folgen wird, glaubt jedoch, daß die ägyptische Regierung die Bonner Reaktion auf das Bagdads aufmerksamer verfolgen wird, um die eigene Politik für die Zukunft zu bestimmen.

Sanktionen von deutscher Seite gegen Irak scheinen kaum möglich. Das klassische Mittel der „Hallstein-Doktrin“ (Abbruch der diplomatischen Beziehungen) kann nicht angewandt werden, da es keine Verbindungen zwischen Irak und der Bundesrepublik gibt. Ein wirtschaftlicher Boykott dürfte kaum nennenswerte Wirkungen zeigen, da die bundesdeutsche Handelspolitik im Irak in den letzten Jahren zusehends schwächer geworden ist.

Ost-Berlin unterhält gegenwärtig zu 13 Ländern diplomatische Beziehungen auf Botschafterebene. Es sind dies außer den Ländern des Warschauer Paktes Albanien, Jugoslawien, Nordkorea, Kuba, Nordvietnam, die Volksrepublik China und die Mongolische Volksrepublik.



Menschlich gesehen

**Neu in Kiel**

Aus der Geborgenheit einer mit Bücherregalen angefüllten Studierstube zieht er heute in ein Kieler Ministerium. Pastor Kurt H a n s m a n n übernimmt mit der jungen Ehepaar das wohl schwierigste Amt im nördlichsten Bundesland. Der Mann, der bisher 2400 Seelen in sieben Landgemeinden in aller Ruhe betreut hat, betreut, ist jäh in das Licht der Öffentlichkeit gerückt.

Der 48jährige, Sohn eines Gutsinspektors, stammt aus der Uckermark. Eigentlich wollte er Jurist werden, doch nach dem Krieg konvertierte der dreimal verwundete Reserve-Offizier der V-Waffe unter dem Eindruck der Erlebnisse zum evangelischen Theologen. Im hz og es nach Norddeutschland, der Heimat seiner Frau, einer Hamburgerin.

Eine bemerkenswerte Erfahrung in der Verwaltungsbearbeitung bringt Kurt Hanemann nicht mit, doch sagt man ihm Ausdauer, Fleiß und Ideen nach. In Ulten leitete er bis vor kurzem eine Siedlung für junge Ehepaare. Soziale Probleme war der Pastor, der seit 1955 der CDU angehört, schon immer aufgeschlossen.

## Vorbörse heute

**Freundlich**

Im vorbörslichen Telefonverkehr der Hamburger Banken wurden heute vorwiegend freundliche Äußerungen gemacht oder bezahlt, in DM pro Stück: Anilin 243,50 bz (242 bz), Bayer 202,50 bz (200 bz), Hoechst 287 bz (285 bz), AEG 242 bz (238,10 bz), Siemens 715 bz (727,50 bz), Daimler 520 bz (517 bz), VW 273 G 274 B (272 bz), in Prozent: NSU 688 bz (674 bz), Gelsenberg 217 G 218 B (216 bz), Hoechst 151 bz (150/150 bz), Mannesmann 155 G 156 B (154 bz).



Wenn man einen Agenten heiratet ...

Als Vermählte grüßen: James Bond und Willye Emma Peel - allerdings nur im Film. Das dekorative Hochzeitsbild von George Lazenby und Diana Rigg entstand in Estoril in Portugal bei den Dreharbeiten für den neuesten Bond-Film „On Her Majesty's Secret Service“. Allerdings ist es eine riskante Sache, einen Agenten zu heiraten (in Film): Bond wird kurz darauf ermordet.  
Foto: AP

## DGB will sich gegen den Terror wehren

**Eigener Bericht**

ga. Hamburg, 2. Mai

„Mit unserer Toleranz ist es jetzt vorbei. Noch heute werden wir in einer außerordentlichen Vorstandssitzung darüber beraten, wie wir in Zukunft unsere Veranstaltungen vor dem Terror der Straße schützen können.“ Das erklärte heute vormittag Hamburgs DGB-Chef Adalbert Höhne dem Hamburger Abendblatt.

Viele Gewerkschaftler haben ihrem Vorhaben gestern abend vorgeworfen, daß er die Störungen in der Mail-Kundengebung auf dem Rathausmarkt taloslos hingenommen habe. Höhne: „Wir wollen auf jeden Fall blutige Zusammenstöße vermeiden. Es hätte Tote und Schwerverletzte gegeben, wenn wir den Ordnern erlaubt hätten, gegen die Sörner vorzugehen.“

Voraussichtlich wird in der nächsten Woche eine Vollversammlung der Betriebs- und Personalräte stattfinden, die sich ebenfalls mit dem Kurs des DGB gegen Sörner beschäftigen wird. Auffa-ndend am 1. Mai, daß die Gegen-demonstranten sich aus den verschiedenen Gruppen zusammensetzten und die Altersgruppen zwischen 18 und 20 Jahren vertreten waren. Höhne: „Wir sind bereit, uns mit der APO auseinanderzusetzen, das hier aber war eine andere Gruppierung, mit der ein Gespräch überhaupt nicht möglich ist.“ (Siehe auch Bericht auf Seite 3)